

6. Rote Marmorplatte mit skulptiertem Wappen in vertieftem Rundfeld; Andreas Uraster 1685 und seine Frauen Agnes Mayrin 1669 und Ursula Heelin (Datum nicht ausgefüllt), Andreas Gschwandtner 1714 nachgetragen.

7. Graue Steinplatte, Franziskus Joachim Antonius Weckherlin 1701.

8. An der Südseite des Chores grauer Stein, breites Rechteck mit abgeschrägten Ecken in Knorpelwerkrahmung; Thomas Perger, gesetzt von Erzbischof Paris Lodron 1641. Aus der St. Niklaskirche im Kai stammend.



Fig. 173 Gabrielskapelle, Blick in den Altarraum (S. 137)

9. An der Nordseite des Chores graue, breitovale Marmorplatte in profilierter Umrahmung aus rotem Marmor, die von Engelshermen eingefasst, mit einem reichen Wappenschild bekrönt und mit einem Mascheron abgeschlossen ist. Anna de Block, Gattin des Thomas Perger 1608. Provenienz wie bei 8.

10. Graue Steinplatte, oben kielbogig abgeschlossen mit gravierten Glaubens- und Todesemblemen. Johann Martin Weckerlin 1731 und Gattin Clara Theresia 1719.

11. Graue Platte mit graviertem Kelch. Stadtkaplan Franz Gotthard Ety 1787.

12. Graue Platte, halbrund abgeschlossen in profilierter Umrahmung; in der Lünette Kruzifixus zwischen Johannes und Maria auf reichem Postament; links davon Kelch auf einem Buche, rechts ein betender Priester. Christoph Hafenstainer, Kaplan 1693. Stilistisch übereinstimmend mit 1.

13. Graue Steinplatte mit graviertem Wappen; Andrä Übelacker 1790.

Friedhof.  
Fig. 177.

Friedhof: Rechteckige, fast quadratische Anlage, an allen Seiten von ebenerdigen gelbbraunen Arkadengängen (Fig. 177) mit modernem Blechdach umgeben, die sich in Rundbogen zwischen derben prismatischen